

So dort stürzten auf götter die götter sich. Aber Achilleus, 75
 Gegen den Hektor zumeist ins gewühl zu tauchen begehrt' er,
 Priamos sohn; denn vor allen mit seinem blute verlangt' ihn
 Sehnlich den Ares zu tränken, den unaufhaltsamen kriegler.
 Doch den Äneias stürmte der volkzerstreuer Apollon
 Grad' auf den Peleionen, und haucht' ihm edelen mut ein, 80
 Ähnlich an wuchs und stimme des Priamos sohne Lykaon;
 Dessen gestalt nachahmend, begann der herscher Apollon:

Wo ist, fürst der Troer, Äneias, alle die drohung,
 Die du vor Troja's helden gedroht bei festlichem weintrunk,
 Kühn entgegen zu kämpfen dem Peleionen Achilleus? 85

Aber Äneias darauf antwortete, solches erwiedernd:
 Priamos sohn, was treibst du das nicht willfährige herz mir,
 Gegen die übermacht des Peleionen zu kämpfen?
 Nicht ja heute zuerst vor dem mutigen renner Achilleus
 Würd' ich bestehn, der eher bereits mit der lanze vom Ida 90
 Fort mich gescheucht, da er kam die weidenden rinder zu rauben,
 Und Lyrnesos verheert' und Pédasos. Aber Kronion
 Rettete mich, der kraft mir erregt' und hurtige schenkel.
 Traun ich wäre vertilgt von Achilleus hand und Athene's,
 Welche licht ihm zu schaffen voranging, und ihn ermahnte, 95
 Leleger rings und Troer mit ehernem speer zu ermorden.
 Drum mag nimmer ein mann sich wagen zum kampf mit Achilleus;
 Stets ist einer der götter gesellt, der böses ihm abwehrt.
 Auch sein eignes geschofs fliegt gradan, und unermattet,
 Bis in den menschlichen leib es hineindrang. Wenn nur ein gott uns 100
 Gleich ausmässe des kampfes entscheidungen; nimmer so leicht dann
 Käm' ihm der sieg, und trotz' er, aus starrendem erze gebildet!

Ihm antwortete drauf Zeus sohn, der herscher Apollon:

Auf
 Ang
 Sagt
 Sie
 Grad
 Wer
 Schr
 Doc
 Geg
 Jene
 Selb
 Dor
 Geg
 Ab
 Stra
 Bei
 Ma
 Sei
 Tro
 All
 Die
 He
 Als
 Ab
 Sch
 Mi